

DR. ANDREAS STARIBACHER  
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

GZ. 11 0502/195-Pr.2/95

WIEN, DEN 12. Juni 1994

An den  
Herrn Präsidenten  
des Nationalrates

Parlament  
1017 Wien

XIX. GP.-NR  
973 IAB  
1995 -06- 13

zu 1132 J

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene - schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Dr. Ewald Nowotny und Genossen vom 9. Mai 1995, Nr. 1132/J, betreffend Verkauf von Aktien der CA-BV, beehe ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1. und 2.:

Der Präsident des Aufsichtsrates hatte den bei der CA-BV bestellten Staatskommissär am 26. April 1995 über Vorwürfe betreffend angebliche Kursmanipulationen der Stammaktien der CA-BV informiert. Auf diesem Wege habe auch ich von dieser Angelegenheit Kenntnis erlangt. Der Staatskommissär hat daraufhin umgehend in der Kreditausschusssitzung der CA-BV am 26. April 1995 den Vorstand um eine Äußerung ersucht. Dieser legte dar, daß in den letzten Monaten eine in bezug auf die gesamten Volumina kleine Position in Stammaktien aufgebaut und wieder verkauft worden war; die materiellen Auswirkungen auf den Kurs seien minimal gewesen.

Weiters hat mir die Creditanstalt-Bankverein am 9. Mai 1995 in einer Information dargelegt, in welchem Ausmaß im ersten Quartal 1995 Vorzugs-, Stammaktien und CA-PS-Scheine verkauft und gekauft worden sind. Danach hat die CA-BV rund 105.000 CA-Vorzugsaktien (Nominale: 100,- S) und rund 15.000 CA-PS-Scheine (Nominale: 500,- S) gekauft. Auf ein Nominale von rund 100,- S bezogen, hat die Creditanstalt demnach im ersten Quartal rund 180.000 eigene Titel (Vorzüge und PS) erworben, denen Verkäufe von rund 183.270 Stück Stammaktien gegenüberstanden. Zur näheren Information ist diese Mitteilung der CA-BV in vollem Wortlaut angeschlossen.

Die zuständige Fachabteilung im Bundesministerium für Finanzen hat von der Wiener Börse Kammer ergänzende Informationen über die Entwicklung der gehandelten CA-BV-Werte eingeholt. Eine vergleichende Kursbetrachtung mit den Beteiligungs-papieren anderer Banken bzw. den den Gesamtmarkt repräsentierenden Aktien-indices zeigte, daß die Kurse der Aktien und Partizipationsscheine der CA-BV keine signifikant andere Kursentwicklung genommen hatte, als sie aufgrund der allge-meinen Rahmenbedingungen am Gesamtmarkt zu beobachten war.

Im übrigen darf ich darauf verweisen, daß ich bereits anlässlich der Beantwortung einer dringlichen Anfrage im Bundesrat am 11. Mai 1995 dargelegt habe, daß die in Rede stehenden Geschäfte ein ausschließlich nach aktiengesetzlichen Gesichts-punkten zu beurteilendes Handeln des Vorstandes einer selbständigen juristischen Person darstellen.

Zu 3. und 4.:

Die Investmentbank J.P. Morgan wurde mit einer Bewertung der CA-BV sowie der Erstellung eines Informationsmemorandums beauftragt. Das Ergebnis dieser Bewertung - und nicht der Börsenkurs der Aktien - soll die Grundlage der Preis-findung bilden.

Anlagen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "F. Steegbauer".

## BEILAGEN

### Information der Creditanstalt

Der "Kurier" hat behauptet, die Creditanstalt habe den Kurs der eigenen Aktien dadurch gedrückt, daß aus eigenen Beständen Aktien verkauft worden seien. Die CA hätte mitgeholfen, den Kurs der CA-Aktie im ersten Quartal um etwa 10 % zu drücken. Die privaten Eigentümer hätten dadurch im ersten Quartal einen Vermögensverlust von 3 Mrd S erlitten.

Dazu ist festzuhalten, daß der Kurs der CA-Aktie im ersten Quartal sich parallel zur Entwicklung österreichischer und internationaler Bankwerte aus Hartwährungsländer entwickelte. Der Kurs der CA-Aktie steht auch in Übereinstimmung mit der Indexentwicklung in den Hartwährungsländern.

Kurs- bzw. Indexstand am  
02.01.95 28.03.95

Österreichischer Aktienindex	1056,31	951,74	- 9,91 %
Creditanstalt Stamm	645	583	- 9,61 %
Creditanstalt Vorzüge	634	560	- 11,67 %
Bank Austria Stamm	890	800	- 10,11 %
Bank Austria Vorzüge	529	450	- 14,93 %
Index Deutsche Banken	239,27	221,25	- 7,53 %
Deutsche Bank	711,8	647	- 9,10 %
CS-Holding	560	460	- 11,86 %
Schweizer Bankverein	1086	1020	- 6,08 %
ABN-Amro	61,3	55,6	- 9,30 %

Diese Angaben über Index- und Kursentwicklungen sind öffentlich bekannt.

Die Creditanstalt ist Market Maker von CA-Werten an der Wiener Börse und verpflichtet, jederzeit Ankaufs- und Verkaufspreise zu stellen, um im Interesse der Anleger die Marktliquidität dieser Titel zu gewährleisten. Im Rahmen dieser Funktion werden durch Käufe einer Kategorie von CA-Titeln und Verkäufe anderer Kategorien die Preisverhältnisse der einzelnen Titel zueinander im Gleichgewicht gehalten. Aufgabe eines Market Makers ist es nicht, den Börsekurs der Aktie im Sinne einer Kurspflege zu beeinflussen.

- 2 -

Der "Kurier" berichtet, die Creditanstalt hätte im ersten Quartal neben 183.270 Stück eigenen Stammaktien (Nominale S 100,--) auch eigene Vorzugsaktien und PS-Scheine veräußert. Richtig ist, daß die CA im ersten Quartal rund 105.000 CA-Vorzugsaktien (Nominale S 100,--) und rund 15.000 CA-PS-Scheine (Nominale S 500,--) gekauft hat. Auf ein Nominale von S 100,-- bezogen, hat die Creditanstalt demnach im ersten Quartal rund 180.000 eigene Titel (Vorzüge und PS) erworben, denen Verkäufe von rund 183.270 Stück Stammaktien gegenüberstehen. Die Creditanstalt hat demnach insgesamt Angebot und Nachfrage ausgeglichen und in dem dargestellten Sinn für ein Gleichgewicht der Entwicklung der Titel untereinander gesorgt. Die gesamte Börsebewertung der Creditanstalt konnte somit in keiner Weise beeinflußt werden.

Wien, 9. Mai 1995

Nr. **XIX. GP.-NR.**  
1132 1J  
1995-05-09

**A n f r a g e**

der Abgeordneten Dr. Nowotny  
und Genossen  
an den Bundesminister für Finanzen  
betreffend Verkauf von Aktien der CA-BV

Nach Zeitungsberichten hat die Creditanstalt-Bankverein AG im ersten Quartal 1995 ihren gesamten Bestand von 183 270 eigenen Stammaktien verkauft mit entsprechend negativen Wirkungen auf den Börsenkurs und den allenfalls von der Republik Österreich zu erzielenden Erlös beim geplanten Verkauf von CA-BV-Aktien aus Bundesbesitz. Der Präsident des Aufsichtsrates der CA-BV habe über diese Vorgänge einen Bericht verlangt. In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Finanzen folgende

**A n f r a g e :**

1. Wurden Sie vom Präsidenten des Aufsichtsrates über die Vorgänge in der CA-BV informiert?
2. Wurden nach Ihren Informationen neben Stammaktien auch Vorzugsaktien und PS-Scheine aus Nostrobeständen verkauft, wenn ja in welchem Ausmaß?
3. Wären Kurssenkungen der CA-BV-Aktie von Relevanz in bezug auf vorliegende Angebote im Rahmen des geplanten Verkaufs von CA-BV-Aktien aus Bundesbesitz. Wenn ja, in welcher Weise?
4. Welche Schlußfolgerungen ziehen Sie aus den geschilderten Vorgängen im Hinblick auf die weitere Vorgangsweise beim geplanten Verkauf von CA-BV-Aktien aus Bundesbesitz?